Gesundheit im Zentrum BiZ

LIV
LANDESINSTITUT FÜR INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL
KOORDINATIONSSTELLE DEMENZ

Nehmen Sie gemeinsam mit Ihren Angehörigen teil!
Professionelle Betreuung vor Ort möglich

2. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

2. Juni 2022, 13:00 bis 18:30 Uhr

Garconnierensaal im Mitarbeiter:innen-Haus des Krankenhaus Zams, Erdgeschoß, Klostergasse 35, 6511 Zams

Die Workshops finden im BiZ Zams – St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Nikolaus-Tolentin-Schuler-Weg 2, 6511 Zams statt.

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?
Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expertinnen und Experten befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Vor Ort steht Ihnen ein professionelles Betreuungsangebot für Ihre Angehörigen zur Verfügung. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung **bis spätestens 27.05.2022** telefonisch unter 05442 600 DW 916001 oder 916007 oder per E-Mail an office@krankenhaus-zams.at

Bitte beachten Sie die Covid-Präventionsmaßnahmen auf Seite 2.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter **www.demenz-tirol.at**.

© TVB TirolWest/Huber Roman, LIV/Berger, tirol kliniken/Berger

Eine gemeinsame Veranstaltung von

tirol kliniken
DEMENZ BRAUCHT KOMPETENZ
LIV LANDESINSTITUT FÜR INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL CARE MANAGEMENT
Caritas
HEIM SANTA KATHARINA Alten- und Pflegeheim
Eine Einrichtung der Barmherzigen Schwestern Innsbruck
Mitglied bei Selbsthilfe Tirol
VAGET Verbund Außerstationärer Gerontopsychiatrischer Einrichtungen Tirols
CARITAS CHRISTI URGET NOS

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

ab 12:30 Uhr	**Registrierung**
13:00 – 13:15 Uhr	**Begrüßung**
13:15 – 14:15 Uhr	**Impulsvortrag: Demenz – ein Phänomen mit vielen Herausforderungen**
14:45 – 18:30 Uhr	**Workshop-Reihen**, je nach gewählter Themen-Reihe
18:30 Uhr	**Abschluss** in den Seminarräumen

Melden Sie sich für die gewünschte Workshop-Reihe an!

Aufgrund der Situation rund um Covid-19 ist ein Wechsel zwischen den Workshop-Reihen leider nicht möglich.

	Workshop-Reihe 1	Workshop-Reihe 2	Workshop-Reihe 3
14:45 – 16:15	1 **Recht und Hilfe** (Devich)	3 **Den Alltag zuhause meistern – Demenz Plus** (Burtscher, Krug)	5 **Demenz Balance Modell** (Albrecht, Scherl)
	Pause und Besuch der Informationsstände		
17:00 – 18:30	2 **Auf die eigene Kraft bauen** (Pletzer)	4 **1 x 1 der Medikamente** (Schiechtl)	6 **Kommunikation mit Menschen mit Demenz** (Albrecht, Scherl)

Anmeldung über das Krankenhaus St. Vinzenz Zams, Anmeldeschluss: 23.05.2022

Tel.: 05442 600 DW 916001 oder 91607 oder per E-Mail an office@krankenhaus-zams.at

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Bitte beachten Sie, die am Veranstaltungstag gültigen Covid-19 Präventionsmaßnahmen

Die entsprechenden Nachweise sind ggf. mit einem Identifikationsausweis bei der Registrierung vor Ort vorzuweisen. Mund-Nasen-Schutz entsprechend den aktuellen Regelungen. Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter **www.demenz-tirol.at**.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM Moderation: Manuela Juen

ab 12:30 Uhr	**Registrierung**
13:00 – 13:15 Uhr	**Begrüßung – Dr. Markus Maaß** (Bezirkshauptmann Landeck) **Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler** (Geschäftsführer, KH Zams) **Anneliese Flasch, MSc., MA** (Direktorin, BiZ Zams)
13:15 – 14:15 Uhr	**Impulsvortrag: Demenz – ein Phänomen mit vielen Herausforderungen** Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Kurz
14:15 – 14:45 Uhr	Wechsel in die Seminarräume und Besuch der Informationsstände
14:45 – 16:15 Uhr	**Workshop-Reihen,** je nach gewählter Themen-Reihe
16:15 – 17:00 Uhr	Pause und Besuch der Informationsstände
17:00 – 18:30 Uhr	**Workshop-Reihen,** je nach gewählter Themen-Reihe
18:30 Uhr	**Abschluss in den Seminarräumen**

Workshop-Reihe 1	**14:45 – 16:15 Uhr: 1 Recht und Hilfe** (Devich) Erwachsenenschutzgesetz, Sozialrechtlich Wichtiges und Aktuelles, Pflegegeldeinstufung und aktuelle Fragestellungen aus der Praxis
	17:00 – 18:30 Uhr: 2 Auf die eigene Kraft bauen – das Potenzial zur Selbsthilfe für Betroffene (Pletzer) Umsetzungsmöglichkeiten und Beispiele zu beteiligungsorientierten Angeboten von Betroffenen
Workshop-Reihe 2	**14:45 – 16:15 Uhr: 3 Den Alltag zuhause meistern – Demenz Plus** (Burtscher, Krug) Nützliches Wissen für Angehörige von Menschen mit Demenz, die schon andere psychiatrische Diagnose wie Depression, Persönlichkeitsstörungen u. ä. haben
	17:00 – 18:30 Uhr: 4 1 x 1 der Psychopharmaka (Schiechtl) Medikamentenwirkung, Einsatz im Alltag und Möglichkeiten und Grenzen in einem umfassenden Betreuungskonzept
Workshop-Reihe 3	**14:45 – 16:15 Uhr: 5 FÜHLEN – VERSTEHEN – HANDELN** (Albrecht, Scherl) Das Demenz-Balance-Modell. Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende
	17:00 – 18:30 Uhr: 6 HINHÖREN – VERSTEHEN – ANTWORTEN (Albrecht, Scherl) Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Praktische Empfehlungen für Begleitung und die Möglichkeit sich auch als Angehöriger bei der Entwicklung von Entlastungs- und Begleitungsangeboten aktiv miteinzubringen
	18:30 Uhr: Abschluss im Workshop

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Impulsvortrag: Demenz – ein Phänomen mit vielen Herausforderungen

Demenzielle Erkrankungen sind Veränderungsprozesse, die mit Verlusterlebnissen einhergehen. Neben klinisch definierten Defiziten im Bereich Hirnleistung, Orientierung, Impulskontrolle und Kreativität gehen gewohnte Bewältigungsstrategien, persönliche Autonomie und Eigenverantwortung verloren. Grundlegende menschliche Bedürfnisse, Emotionen und Verhaltensstrategien bleiben länger erhalten, durch Schwinden der Situationskontrolle können innerpsychische und Konflikte mit der Herkunftsumgebung entstehen. Betroffene, Familienangehörige, und betreuende Institutionen müssen zunehmend mit der Trauer und Entfremdung in diesem fortschreitenden Prozess zurechtkommen.

Vor dem Hintergrund dieser komplexen Prozesse benötigen wir angemessene Betreuungs- und Lebenswelten für alle Beteiligten, um den prolongierten Abschied im Rahmen der demenziellen Entwicklung würdig meistern zu können.

1 Recht und Hilfe

Für volljährige Personen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer ähnlichen Beeinträchtigung nicht (mehr) alle Entscheidungen selbst treffen können, gibt es die Möglichkeit der Erwachsenenvertretung (früher Sachwalterschaft). Es gibt unterschiedliche Formen der Erwachsenenvertretung. Wann sollte diese angedacht werden, wie geht das?

An welche Möglichkeiten kann man als pflegende/r Angehörige/r denken, wenn es um die rechtliche/ finanzielle Absicherung des eigenen Tuns geht: Bitte bringen Sie dazu auch Ihre Fragen mit; Pflegegeldeinstufung – was wird wie beurteilt, wie geht dieses „Verfahren“ weiter, wenn man mit der ersten Beurteilung nicht einverstanden ist.

2 Auf die eigene Kraft bauen – das Potenzial zur Selbsthilfe für Betroffene

Vor welchen Herausforderungen stehen Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen? Welche Voraussetzungen braucht es von Seiten der Gesellschaft und nahen Angehörigen, damit sie auf ihr eigenes Potenzial zurückgreifen können? Umsetzungsmöglichkeiten und Beispiele zu beteiligungsorientierten Angeboten von Betroffenen, Erfahrungen aus der unterstützten Selbsthilfegruppe „Leben mit Vergessen“ in Innsbruck.

4 1 x 1 der Psychopharmaka

Die hohe Lebenserwartung in unserer Gesellschaft führt zu zahlreichen zusätzlichen Herausforderungen bei der Erhaltung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit. Nicht nur demenzielle Erkrankungen, auch Depressionen, Angststörungen, Überbelastung durch körperliche und soziale Einschränkungen oder schädlicher Gebrauch von Substanzen sind häufige psychiatrische Phänomene des Alters. Psychopharmaka können bei der Linderung von Symptomen, Verlangsamung von Krankheitsverläufen und Bewältigung von Krisen einen hilfreichen Beitrag leisten. Allerdings haben diese Medikamente oft keinen guten Ruf und das allgemeine Wissen zu ihrem Stellenwert ist gering, darüber hinaus bestehen zahlreiche Wechselwirkungsmöglichkeiten mit anderen Medikamenten. Ziel des Workshops ist eine Beschreibung der Medikamentenwirkung, ihres Einsatzes im Alltag und ihrer Möglichkeiten und Grenzen in einem umfassenden Betreuungskonzept.

3 Den Alltag zuhause meistern – Demenz Plus

Demenz und weitere Diagnosen. Nützliches Wissen für Angehörige von Menschen mit Demenz, die schon andere psychiatrische Diagnose wie Depression, Persönlichkeitsstörungen u. ä. haben. Welche Zeichen deuten auf eine zusätzlich zur Grunderkrankung beginnende Demenz hin? Was ist zu tun? Und immer wieder die Frage, wie gehe ich auf diese Veränderungen an meinem Angehörigen ein bzw. wie gehe ich damit um?

5 FÜHLEN – VERSTEHEN – HANDELN
Das Demenz Balance Modell

Menschen mit Demenz sind auf Personen angewiesen, die sich in ihre Welt einfühlen können und die versuchen, ihre jeweils ganz eigene Art des Erlebens, Denkens und Fühlens zu verstehen. Dies zu vermitteln ist eine der zentralen Zielsetzungen des Demenz-Balance Modells nach Barbara Klee-Reiter: „Wer eine Vorstellung davon hat, was es heißt, die eigene Identität und somit das Wissen um sich selbst zu verlieren, entwickelt ein ganz anderes Verständnis und somit auch eine andere Haltung im Umgang mit Menschen mit Demenz. Und diese andere Haltung bringt spürbare Erleichterungen im Betreuungsalltag.

Wenn deutlich wird, dass sich nährende Beziehungen und der ressourcenorientierte Umgang positiv auf die Lebensqualität der Erkrankten auswirken, dann hat sich die Arbeit mit dem Demenz-Balance-Modell© gelohnt."

6 HINHÖREN – VERSTEHEN – ANTWORTEN
Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Die Erfahrungen aus dem Work-Shop mit dem Demenz-Balance-Modell ermöglichen uns nun einen veränderten Blick auf das Leben und den Alltag von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. So kann mithilfe dieser Einblicke eine verstehende Kommunikation im Miteinander von allen Beteiligten, Angehörigen-Betroffenen und weitere Betreuungspersonen, auf Augenhöhe gelingen. Der Fokus liegt auf der sich verändernden Kommunikation von und mit Menschen in den verschiedenen Demenzstadien. Dabei leitet uns der Grundgedanke, Menschen mit Demenz eine Stimme zu geben und sie mit ihren Bedürfnissen zu hören.

Praktische Empfehlungen für deren Begleitung und die Möglichkeit sich auch als Angehöriger bei der Entwicklung von Entlastungs- und Begleitungsangeboten aktiv miteinzubringen runden diese Work-Shop-Reihe ab.

Informationsstände*

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit sich direkt bei Anbieter: innen über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen. Vor Ort stehen unter anderem der Verein VAGET, die Caritas; das Vertretungsnetz, das Care Management, Meditrans, eine Selbsthilfegruppe für Angehörige, die Klinisch Gesundheitspsychologische Beratungsstelle, sowie das Rote Kreuz für weitere Pflegeberatungen für Ihre Anliegen zur Verfügung.

* vorbehaltlich Programmänderung – je nach aktueller Covid-Situation

Mitwirkende

Melanie Albrecht

Dipl. Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukations-Trainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validations-Anwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz. Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas, Hilfe für pflegende Angehörige in Imst.

Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.

Michael Burtscher

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege, Bereichsleitung Innsbruck Team 2 des Vereines VAGET (Mobile psychiatrische Pflege);

Gertrud Devich, Mag. iur. /DGKP

Geschäftsführerin Verein VAGET, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Juristin, Mobile psychiatrische Pflege für SeniorInnen Tirol weit und auf Menschen mit Demenz spezialisierte TagesTherapieZentren in Innsbruck (TTZ und ZEDER); Vorstandsmitglied der ARGE Mobile Dienste Tirol;

Anneliese Flasch, MSc, MA

Direktorin des St. Vinzenz Bildungszentrums für Gesundheitsberufe in Zams, Pflegepädagogin, Gerontologin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Organisation von Demenz Symposien für Menschen mit Demenz, deren Angehörigen und Gesundheitsberufen, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

Hedwig Juen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin im Krankenhaus St. Vinzenz Zams (im Ruhestand), Berufserfahrung auch in der Altenpflege, Initiatorin von „Demenz – Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen“ Zams

Mag.ª iur. Manuela Juen

Juristin, Pflegeassistentin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

Prim. Univ. Doz. Dr. med. Martin Kurz

Ärztlicher Leiter der Abt. für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am a.ö. KH Zams. Die Abteilung versorgt mit ihrem multiprofessionellen Team viele betagte Menschen und ihre Angehörigen in schwierigen körperlichen, sozialen und psychischen Situationen.
Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (Psychoanalyse). Seit 2017 Primararzt der Abt. für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am Krankenhaus Zams.
Neben seiner klinischen Tätigkeit- Referent für Schulungen und Seminare in klinischen und außerklinischen Kontexten zu den Themen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, therapeutische Haltung, Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen und ihren Bezugspersonen an.

Claudia Krug

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege, Bereichsleitung Imst/Landeck des Vereines VAGET (Mobile psychiatrische Pflege), Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

Daniel Mayer, BSc MSc

Leiter der Klinisch- und Gesundheitspsychologischen Beratungsstellen des Landes Tirol, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Organisationspsychologe, Amtssachverständiger Psychologe der Landessanitätsdirektion des Amtes der Tiroler Landesregierung

MMag.ª Pletzer Christina

Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis bei Team Wachstum ab der Lebensmitte.
Mitarbeiterin im Demenz-Servicezentrum der Caritas Tirol, Diözese Innsbruck: Leiterin der Gruppe „Leben mit Vergessen“ in Innsbruck.
Persönliche Assistenz einer Person mit kognitiven Einschränkungen in der Arbeitsgruppe Selbstvertretung (Österreichische Demenzstrategie)
Mitkoordinatorin EmpowerMenz – Netzwerk unterstützter Selbsthilfegruppen für Personen mit Gedächtnisproblemen.
Workshops, Vortragstätigkeit, kognitives Training, Psychologische Begleitung & Behandlung im Alter, Coaching

Karin Rietzler

Diplomierte Sozialpädagogin und akadademische Qualitäts- und Prozessmanagerin, Direktionsassistenz St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe an der a. ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

Anni Scherl

Koordinatorin der Wegbegleiterinnen für pflegende Angehörige: Seit 11 Jahren mit einem Team von 12 ausgebildeten Ehrenamtlichen im Raum Landeck im Einsatz. Sie schenken Zeit indem sie zuhause aufsuchen, informieren, unterstützen, wertschätzen, vernetzen und vor allem zuhören.

Dr. med. univ. Arnold Schiechtl

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin an der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Krankenhaus St. Vinzenz Zams

Sonja Theiner

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

Für den Inhalt verantwortlich:
Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Redaktionelle Mitarbeit:
Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Druck- und Satzfehler vorbehalten!
© 2022

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz sowie das BiZ Zams erstellen bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden. Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSG zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.